

молодежного немецкоязычного сленга социальной сети Instagram, мы пришли к выводу, что англицизмы: *Lol, fail, chillen, chatten* не изменили свое значение в рамках функционирования. Единичный случай составил англицизм *hustlen*, который приобрел иное значение в молодежном немецкоязычном сленге.

Список использованных источников:

1. Динсберг, Б. Англицизмы в немецком молодёжном сленге / Б. Динсберг // *Crede Experto: транспорт, общество, образование, язык.* – 2015. – № 2. – С. 57–73.
2. Россихина, М. Ю. Специфика употребления немецкого молодежного языка в сети интернет / М. Ю. Россихина, О. С. Цыганкова // *Вестник Брянского гос. ун-та.* – 2012. – № 2. – С. 306–310.
3. *Wörterbuch der Jugendsprache* / PONS [Электронный ресурс]: Режим доступа: <https://de.pons.com/p/jugendsprache>. – Дата доступа: 20.10.2020
4. Молодежь / Википедия. Свободная энциклопедия [Электронный ресурс]: Режим доступа: <https://ru.wikipedia.org/wiki/молодежь>. – Дата доступа: 20.10.2020

Ludmila Kopan

*Belarussische staatliche agrartechnische Universität
Minsk, Republik Belarus*

E-LEARNING MIT MOODLE

Анотація. Стаття присвячена актуальній проблематиці - оптимізації підготовки студентів вузу з використанням електронної освітньої платформи MOODLE.

Ключові слова: *e-learning; MOODLE; інформаційні технології.*

Abstract. *The article is devoted to a very topical problem of a more efficient training of students by means of e-learning environment MOODLE.*

Key words: *e-learning; MOODLE; informational technologies.*

Durch den Einsatz von E-Learning werden Möglichkeiten geboten, die herkömmliche Unterrichtsmethoden noch zusätzlich fördern können. Ganz grundsätzlich bezeichnet das E-Learning (electronic learning) alle Formen des elektronisch unterstützten Lernens.

Unter E-Learning versteht man heute jede Art des Lernens mit computerbasierten Medien. Für den Begriff E-Learning werden verschiedene Definitionen angeboten.

Im „Glossar der E-Learning-Initiative der Europäischen

Kommission“ definiert man den Begriff „E-Learning“ als „Verwendung neuer Multimediatechnologien und des Internets zur Verbesserung der Lernqualität durch den Zugriff auf Ressourcen und Dienstleistungen sowie für die Zusammenarbeit und den Aus-tausch über weite Entfernungen hinweg“ [1].

In seiner Forschungsarbeit definiert Prof. Dr. M. Kerres E-Learning als „Lernangebote, bei denen digitale Medien (a) für die Präsentation und Distribution von Lerninhalten und / oder (b) zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen [2]. M. Kerres beschreibt "Blended Learning" (integriertes bzw. vermischtes Lernen) als „eine Kombination von E-Learning und klassischem Lernen verstanden“ [2].

Nach Rösler und Würffel spricht man von „Blended Learning“, wenn es sich um die Verknüpfung einer Präsenzphase im Unterricht und einer Online-Phase handelt. Die Online-Phase gelingt meistens auf einer Online-Lernplattform [3].

E-Learning ist sehr vielfältig; es ermöglicht individuelles, kollaboratives, formelles und informelles Lernen. Zugleich stehen im E-Learning zahlreiche didaktische Mittel zur Verfügung (Webinare, Virtual Classroom, Planspiele, Foren, Soziale Netzwerke, Chats, Serious Games, Wikis, Lernfilme, Web-logs etc.).

Ziel der E-Learning Aktivitäten ist die Bereicherung der Präsenzlehre durch die Nutzung digitaler Medien. Dazu gehört die Nutzung der vielfältigen Funktion von Moodle als zentrale Kommunikations- und Organisationsplattform für Lehrveranstaltungen.

Der Name "Moodle" (***M**odular **O**bject-**O**riented **D**ynamic **L**earning **E**nvironment*) ist ein Kunstwort und bedeutet aus dem Englischen modulare objektorientierte Online-Lernumgebung. Moodle ist eine modulare, adaptierbare Lern- und Arbeitsplattform, welche das Studieren und Lehren, aber auch die Arbeit in Forschungsprojekten und an Lehrstühlen oder anderen Organisationseinheiten unterstützen kann. Das System eignet sich für *Blended Learning*, für Fernstudiengänge, zur Ergänzung der Präsenzlehre, als Wissensspeicher, als Kommunikationsplattform und als Werkzeug für das Projektmanagement.

Die Grundidee von Moodle ist, dass über eine Lernplattform nicht nur Materialien verteilt, sondern auch **Lernaktivität angeboten werden sollten**. Moodle bietet deshalb viele Möglichkeiten, um Studierende aktiv einzubeziehen. Dazu zählen Diskussionsforen, in denen sich die Studierenden austauschen können, aber auch Wikis, Tests, Aufgaben, Glossare oder Feedbackformulare. Die vorhandenen Materialien und Aktivitäten können in den Moodle-Kursräumen

übersichtlich organisiert werden.

Moodle bietet viele Möglichkeiten, Kurse sinnvoll zu begleiten und Selbstlernaktivitäten anzuregen. Die meisten Studierenden haben bereits Erfahrung in der Nutzung von Moodle. Inhalte und Aktivitäten können sehr übersichtliche dargestellt werden.

Auf Moodle können zwar Inhalte des Unterrichts, wie zum Beispiel Arbeitsblätter digital hochgeladen werden. Doch eigentlich kann Moodle sehr viel mehr als "nur" eine reine Unterrichtsdokumentation. Moodle eignet sich für interaktive Inhalte, Gruppendiskussionen und ein Lernen im eigenen Tempo.

Mit Moodle lassen sich sowohl reine Fernlehrcurse als auch digital angereicherte Präsenzkurse umsetzen. Die konkrete Gestaltung eines Moodle-Kurses sollte stets im Lichte der Veranstaltung zugrunde liegenden **didaktischen Konzepts** erfolgen. Die meisten Hochschulen verfügen heute über Moodle-Support-Einheiten, die Workshops und Webinare zu Moodle-Themen anbieten und darüber hinaus den Vortragenden sowohl bei technischen als auch didaktischen Fragen und Problemen unterstützend zur Seite stehen.

Über die Lernplattform Moodle werden Studierenden unter anderem Arbeitsmaterialien und interaktive Lernaktivitäten zur Verfügung gestellt.

Es ist Aufgabe der Hochschulen, die durch die Digitalisierung entstehenden Möglichkeiten systematisch und strategisch zu gestalten. Die technischen Lösungen sind dabei den didaktischen Erfordernissen unter-zuordnen.

Literaturverzeichnis:

1. Glossar der E-Learning-Initiative der Europäischen Kommission: https://ec.europa.eu/search/?QueryText=E-Learning+&swlang=de&query_source=REGIO (Zugriff 29.10.2020).

2. Kerres, M., de Witt, C., & Stratmann, J. (2002). E-Learning. Didaktische Konzepte für erfolgreiches Lernen. In K. Schwuchow & Guttman, J. (Hrsg.), Jahrbuch Personalentwicklung & Weiterbildung. Köln: Universität St. Gallen. Abrufbar: http://mediendidaktik.uni-due.de/sites/default/files/jahrb-pe-wb-b_0.pdf (Zugriff 28.10. 2020).

3. Rösler, J., Würffel, N. Blended Learning im Fremdsprachenunterricht, Fremdsprache Deutsch Heft 42. -2010 – S. 5-11.